

Ueber interessante Funde in Raubvogelhorsten erzählt Herr Forstadjunct K. Hořejší im „Illustr. österr. Jagdblatt“ (X. Bd. p. 182, 1894, Brünn), Folgendes: „Heuer im Frühjahr war ich zugegen, als die Holzhauer einen dünnen, circa 5 m hohen Tannenstumpf umschnitten, aus dessen Hohlraum ein junger, grosser Waldkauz herausfiel. Aus dem Loche beförderte ich noch einen höchstens vier Wochen alten Junghasen, unzählige Mäuse und kleine Vögel, meistens Säger. Ein Beweis, dass der grosse Waldkauz doch nicht ganz reines Gewissen hat.“

„Beim Ausnehmen eines Hühnerhabichthorstes, in welchem sich vier Junge befanden, hatte ich Gelegenheit, den überraschend grossen Nahrungsvorrath zu besichtigen. Auf den Rändern und im Horste selbst lagen 1 Sperber (!), 2 Krähen, 1 Nusshäher und 9 Eichhörnchen, nebst mehreren kleinen Vögeln.“

Herr erzherzoglicher Oberförster R. Schwab in Bestwin (Galizien), erlegte Anfangs October vorigen Jahres in seinem Revier eine Häuingsnöve (*Larus fuscus* L.), die erste, die ihm dort vorgekommen ist.

Im Laufe des heurigen Sommers bemerkte Herr Präparator Nowak in Oppahof-Stettin (bei Troppau) im Garten seines Nachbarn, welcher von seinem eigenen durch einen Mühlgraben getrennt ist, zu wiederholten Malen ein Pirolpärchen auf einem grösseren Baume, dessen Aeste breit über den Mühlgraben liegen, sich herumtreiben und das dort zu brüten schien. Trotz eifrigsten Suchens konnte Herr Nowak das Nest nicht entdecken, erst bis Ende August, als der Mühlgraben wegen Reinigung abgelassen werden musste. Herr Nowak stieg von seinem Garten aus in das leere und seichte Flussbett und als er nach dem Neste wieder Umschau halten wollte, da hing es ihm fast ins Gesicht. Es war so tief angelegt, dass es Herr Nowak mit Leichtigkeit erreichte und von den Zweigen abschnitt. Bei normalem Wasserstand des Mühlgrabens dürfte das Nest kaum ein Fuss hoch über dem Niveau gewesen sein. Das Nest habe ich mir von Herrn Nowak erbeten.

Auch heuer habe ich wieder mehrere Fälle constatiren können, nach welchen der Staar in hiesiger und auch in weiterer Umgebung, so bei Jägerndorf, bei ungestörtem Brutgeschäft, im Jahre zweimal Eier legt.

Wie das „Illustr. österr. Jagdblatt“ vom 1. Juli d. J. mittheilt, erlegte der fürstlich Liechtenstein'sche Heger Medus in Unterwalden bei Eisgrub in Mähren mit einem auf grosse Entfernung abgegebenen Schrotschuss einen Secadler; und von den Dohlen, welche auf diesen lebhaft stiessen, gleichzeitig zwei Stück. Der Adler hat eine Spannweite von 210 cm und eine Länge von 97 cm.

Herr Revierförster Alfred Pohl in Gr.-Glockersdorf (nächst Troppau) erlegte am 10. Juli d. J. eine Steindrossel, *Turdus saxatilis* L., es ist ein ♂ und so viel als mir bis jetzt bekannt ist, das erste Exemplar in Oesterr.-Schlesien. Herr Pohl sandte das Thier Herrn v. Tschusi,

Troppau, am 12. Juli 1895.

Aus unserem Vereine.

Protokoll der Ausschusssitzung des Ornithologischen Vereines in Wien am 9. August 1895 in den Vereinslocalitäten I. Wollzeile 12, 3 Uhr Nachmittags.

Anwesend die Herren: Präsident Bachofen v. Echt, Glück, Carl Zecha und Fritz Zeller.

Entschuldigt: Herr Alfred Haffner.

Der Herr Präsident eröffnet die Sitzung um 3¼ Uhr.

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 20. Mai l. J. wird verlesen, genehmigt und unterfertigt.

Herr Vicepräsident Zeller bringt zur freudigsten Kenntniss die Ernennung des Herrn Präsidenten Bachofen v. Echt zum Ehrenmitgliede und des Herrn Redacteurs Carl Pallisch zum correspondirenden Mitgliede der »Ungarischen Ornithologischen Centrale« in Budapest.

Sodann theilt Herr Zeller über die Abdankung des Herrn Josef Riessberger als Administrator und die Uebertragung dieser Agenden an Herrn E. Schrickel das Nöthige mit.

Die auf die Tagesordnung gesetzten Punkte:

1. Abänderung des niederösterreichischen Vogelschutzgesetzes, §§ 3 und 8, wie

2. Stellungnahme zu dem Circulare Otto Herman und Consorten in Budapest

werden, da diesbezüglich nähere Erhebungen zu pflegen sind, vertagt.

Der Herr Vicepräsident geht dann zu Punkt 3 P. Blasius Hanf-Denkmal, über, entfaltet seine bisherige Thätigkeit in dieser Sache und verliest sämmtliche eingelaufenen Antwortschreiben, respective Zustimmungen zum Beitritt in das grosse Denkmalcomité.

Da diese ausnahmslos nicht auf die geringste Ablehnung, sondern auf die begeistertste Zustimmung lauten, soll nun zur Veröffentlichung des Aufrufes geschritten werden. Derselbe soll nicht allein in dem Vereinsorgane »Die Schwalbe« erfolgen, sondern auch als Separatum zum Abdrucke gelangen und in letzterer Form an die einzelnen Mitglieder des Denkmalcomités wie an andere einflussreiche Persönlichkeiten, an Behörden und verwandte Vereine in genügender Anzahl behufs erspriesslicher Vertheilung nach erst näher zu bestimmendem Modus zur Versendung gelangen.

Nachdem Herr Bibliothekar Glück darüber Mittheilung gemacht hat, dass er ein genaues Verzeichniss sämmtlicher vorhandenen completen Jahrgänge und Einzelnummern der »Schwalbe« angefertigt habe, berichtet Herr Cassier Zecha noch über die erfolgte Absendung der Jahreskarten mit beigeschlossenem Zahlungsauftrage an die rückständigen Mitglieder.

Auf Beschickung der Mislalhacher Ausstellung wird verzichtet, da für den Verein zu viel Kosten entstehen, ohne demselben greifbare Vortheile zu erringen.

Schluss der Sitzung 4½ Uhr.

Fritz Zeller, Ad. Bachofen v. Echt,
I. Vicepräsident, dz. Schriftführer. Carl Mayerhofer.

Protokoll der Ausschusssitzung des Ornithologischen Vereines am 24. October 1895 in den Vereinslocalitäten I. Wollzeile 12, 5 Uhr Nachmittags.

Anwesend die Herren: Präsident Bachofen v. Echt, Glück, Mayerhofer, Nagl, Wang, Zeller.

Entschuldigt die Herren: Haffner, Pallisch, Carl und Julius Zecha.

Die Sitzung wird um 5½ Uhr eröffnet, das Protokoll der letzten Sitzung vom 9. August l. J. verlesen, genehmigt und unterfertigt.

Nach Bekanntgabe der bisherigen Einläufe bittet Herr Mayerhofer um Wort. Derselbe theilt mit, dass er gelegentlich seiner heurigen Urlaubsreise auf Helgoland das Ehrenmitglied Herrn Gätke besucht, dessen Sohn, gleichfalls eifriger Ornithologe, kennen gelernt und dort die freundlichste Aufnahme gefunden habe. Er übermittelt sodann die ihm von Beiden aufgetragenen herzlichsten Grüsse an den Verein und besonders an dessen Präsidenten Herrn Bachofen v. Echt. Der Ausschuss nimmt dies dankend zur freudigsten Kenntniss.

Die auf die Tagesordnung gesetzten Punkte werden sodann wie folgt erledigt:

1. Betreffs Abänderung des § 3 des niederösterreichischen Vogelschutzgesetzes vom 28. August 1889, welcher Punkt zum Zwecke eingehender Berathung bei der letzten Sitzung verlagert wurde, legt Herr Vicepräsident Zeller ein Elaborat vor, welches trotz längerer Debatte wegen seiner kurzen, bündigen und klaren Fassung angenommen wurde. Dieser § 3 in seiner Abänderung, wie überhaupt das bezügliche Gesuch an den hohen niederösterreichischen Landtag wird im Vereinsorgane veröffentlicht und hievon auch die Genossenschaft der Vogel-, Thierhändler und Thierausstopfer als Antragsteller in Kenntniss gesetzt, das Gesuch selbst aber dem Reichsraths- und Landtagsabgeordneten Herrn Prof. Dr. Sness zur Uebermittelung an den geeigneten Ort und Befürwortung überreicht werden.

2. Von der Stellungnahme zu dem Circulare Otto Herman und Consorten in Budapest seitens des Vereines kann und muss abgesehen werden, da keines der Ausschussmitglieder dem betreffenden Centralcomité angehört.

3. Die ebenfalls von Herrn Ing. Pallisch eingebrachte Anregung, ob es nicht angezeigt wäre, sich seitens des Vereines für Errichtung neuer Beobachtungsstationen zu interessiren, wird einer späteren eingehenden Berathung vorbehalten.

Der Herr Vicepräsident legt sodann eine von ihm in der Höhe von fl. 109.58 beglichene Rechnung vor. Diese übernimmt der Herr Präsident, um sie zur Auszahlung anzuweisen.

Der Aufruf zum P. Blasius Hanf-Denkmal wird im Bürstenabzuge vorgelegt. Da derselbe sowohl in seiner Form wie in mehreren anderen Beziehungen nicht entspricht, sollen die betreffenden Mängel durch einen zweiten Satz beseitigt werden.

Dem Herrn Director Siegfried Gironcoli wird für seine Vertretung unseres Vereines auf dem Geflügelzüchertage schriftlich der Dank votirt, während den Herren Nagl, Pallisch und Zeller derselbe mündlich ausgedrückt wird.

Der von den Herren Mayerhofer und Zeller gemachte Vorschlag, periodische Vereinsabende mit Vorträgen abzuhalten, um auf diese Weise junge Ornithologen heranzuziehen, wird würdige Beachtung finden.

Schluss der Sitzung 7³/₄ Uhr Abends.

Ad. Bachofen v. Echt.

Carl Mayerhofer.

Literaturbericht aus der Sitzung vom 9. August 1895.

Ornithologisches Jahrbuch. Heft 2.

Versuch einer Monographie der palaearktischen Sumpfmöven (*Poecite Kaup*) von J. P. Prazak. (Schluss.)

Das kaukasische Birkhuhn (*Tetrao Mlokosiewiczii Tacz.*) Eine monographische Studie von † Max Noska, unter Mitwirkung von Vict. R. v. Tschusi zu Schmidholfen.

Kleine Notizen. *Pastor roseus* 24. Mai 1893 bei Mähr.-Neustadt. — *Totanus fuscus* 31. August 1894 bei Olmütz. — *Merops apiaster* 8. August 1893 bei Sondershausen, Thüringen. — *Larus argentatus* 20. August 1894 in Böhmen. — *Stercorarius longicauda* September 1894 bei Murchin, Pommern.

Heft 3.

Das kaukasische Birkhuhn. (Fortsetzung.)

Die Vögel des Draueckes und der angrenzenden Gebiete von Prof. Dr. A. Mojsisovics.

Einiges über *Aquila pomarina* Br. während des Brutgeschäftes von A. Szielasko (siehe »Ornithologische Monatsberichte« Nr. 6).

Kleine Notizen. Zwei neue Möven für Oesterreichisch-Schlesien von Emil Rzehak. 1880 wurde in

Kamenz bei Gross-Heeritz eine mittlere Rauhmöve *Stercorarius pomarinus* todt aufgefunden, die wahrscheinlich infolge des Genusses einer vergifteten Feldmaus eingegangen war. Am 2. October 1894 wurde eine Silbermöve *Larus argentatus* bei Jaktar unweit Troppau und acht Tage früher eine in Radun bei Troppau geschossen.

Ornithologisches aus Steiermark von W. Graf Gleispach.

Winter 1892 eine *Passer domest.* mit ganz weissen Flügeln.

Mai 1893 ein *Picus leuconotus*.

Ende September und Anfang October 1894 hitzig balzende Birkhähne.

Otis tarda in Oesterreichisch-Schlesien von Professor Em. Urban (siehe »Schwalbe« Nr. 2, pag. 17, 1895.)

Heft 4.

Das kaukasische Birkhuhn. (Fortsetzung.)

Ornithologische Beobachtungen in Tomsk während des Jahres 1894 von H. Johansen.

Zeitschrift für Ornithologie und praktische Geflügelzucht.

Heft 4. Die Beziehungen gewisser einheimischer Singvögel zum Aberglauben von Dr. E. S. Zörn.

Heft 8. Russische Wildhühner in Lübeck.

G. Schweder berichtet über die Sammlung russischer Wildhühner des Naturforschervereines in Riga wie folgt:

Alle Jäger und Vogelfreunde erlauben wir uns auf die in ihrer Art einzige Sammlung abnormer und hybrider Wildhühner aus Russland und die mit ihr verbundene Sammlung seltener Fasanen und Felsenhühner von der asiatischen Südgrenze Russlands aufmerksam zu machen, welche während der Ausstellung in Lübeck daselbst zur Anschauung gelangt. Diese Sammlung ist von Herrn Th. Lorenz in Moskau zusammengebracht, und hat er jedem einzelnen Exemplar eine so vollendete Darstellung gegeben, dass jedes Exemplar an sich schon als ein Kunstwerk bezeichnet werden dürfte. Wir geben eine kurze Uebersicht über die 150 zur Ausstellung gelangten Vögel. Die Reihe eröffnet ein grosser sibirischer Auerhahn, welcher sich durch viel Weiss an der Unterseite seines Körpers auszeichnet. Von den 5 Auerhennen zeigen 3 verschiedene Stadien der Hahnenfedrigkeit, so dass die letzte Henne nicht nur grauen Kopf und Hals, sondern auch vollständig graue Brustschilder zeigt. Neben dem stattlichen Rackelhahn stehen 3 unscheinbare, aber darum nicht unbeachtete und selten zu sehende Rackelhennen. Ihnen folgen 19 abnorm gefärbte Birkhähne, darunter Exemplare von grosser Schönheit, besonders beachtenswerth Nr. 13 u. 27. Unter den 31 abnorm gefärbten Birkhennen findet man verschiedene Grade von *Albinismus*, *Luteismus* und *Melanismus*. Bemerkenswerth sind Nr. 52 bis 55, an denen die sonst dunklen Querbänder des Schwanzes perlmutterglänzend sind. Hahnenfedrige Birkhennen sind durch 21 Exemplare vertreten, während 10 Birkhühner sich bei der Untersuchung als Hermaphroditen erwiesen und 2 Birkhähne hennensfedrig sind.

Das Werthvollste der Sammlung sind aber die beiden Bastarde zwischen Birk- und Schneehuhn, ein Männchen und ein Weibchen, an welche sich ein sehr merkwürdig gefärbtes Huhn schliesst, mit sehr viel Weiss, aber regelmässigem Birkhennenkopf, Nr. 94, vielleicht eine Kreuzung zwischen einem solchen Bastard mit Birkhuhn. Es folgen 4 Schneehühner und 24 durch mehr oder weniger Weiss abnorm gefärbte Haselhühner, unter welchen die schöne Varietät *griseiventris Menzbier* besonders zu beachten ist. Durch ganz reizend zarte Färbungen zeichnen sich 12 Feldhühner aus, unter denen das prächtige Männchen aus Semiretschensk (*Perdix dahuensis*) Nr. 136 nicht übersehen werden darf.

Die seltenen, erst durch Geheimrath Dr. Radde bekannt gewordenen kaukasischen Birkhühner ohne weissen Flügelspiegel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [019](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Aus unserem Vereine. 171-172](#)